

Tourismus | In Bellwald entsteht ein Boutique-Hotel in der Viersterne-Superior-Kategorie

Bellwald erhält ein Wellness-Hotel

BELLWALD | Werden die Zeitpläne eingehalten, eröffnet an Weihnachten 2016 das erste Wellness-Hotel in Bellwald. Gestern erfolgte schon mal der Spatenstich.

20 Jahre wurde im Goms kein neues Hotel mehr gebaut, in Bellwald sogar noch länger. Seit gestern jedoch ist ein schmuckes Boutique-Hotel mit 18 Zimmern, 34 Betten und 400 m² Wellness-Bereich am Entstehen, direkt neben der Sesselbahn-Talstation «Richinen».

Auf diesen Moment musste das Bauherren-Ehepaar Roger und Bernadette Geissberger beinahe drei Jahre warten. So lange benötigte man nämlich für die Vorbereitungen – zwei Umzonungen inklusive – die laut Roger Geissberger nur dank dem Engagement der Gemeinde erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Antizyklisches Vorgehen

Im Moment liegt der Trend in der Walliser Hotellerie eigentlich im gegenteiligen Bereich: Neue Hotels entstehen kaum noch, hingegen werden jeden Monat zig Hotels zum Verkauf ausgeschrieben. Das Ehepaar Geissberger agiert somit antizyklisch. «In jeder Branche werden die Besten überleben», sagen die beiden Touristikler kämpferisch.

Im Schweizer Tourismus ist Roger Geissberger kein Unbekannter. Als Partner und CEO der Knecht Reisegruppe, dem viertgrössten Unternehmen im Schweizer Reisemarkt, kennt er die Bedürfnisse der Reisekunden bestens. 2014 zeichnete ihn die Schweizer Reisebranche als Branchenpersönlichkeit des Jahres aus. Bei der Wahl steht er laut einem Artikel der «Basellandschäftlichen Zeitung» sogar den Swiss-Chef Harry Hohnmeister und den Investor Samih Sawiris aus.

Langjähriger Erfahrungsschatz

1000 Hotels besuchten Roger und Bernadette Geissberger in den letzten 30 Jahren. Diesen Erfahrungsschatz wollen sie in Zukunft im Boutique-Hotel einbringen. Schon jetzt besitzt das Ehepaar ein Hotel in Bellwald. 2012 konnte es nämlich das Hotel zur alten Gasse von den Besitzern Regula und Philipp Lagger erwerben, die noch immer das Hotel als Pächter führen. Direkt neben diesem Hotel entsteht nun das Boutique-Hotel, das den Fantasienamen «Onya Resort & Spa» erhalten soll. Wie hoch die Investitionen für den Hotelneubau sind, wird nicht bekannt gegeben.

Auch dieses Hotel wollen Roger und Bernadette Geissberger nicht selber führen. «Ein Umzug nach Bellwald steht nicht zur Debatte», sagt Roger Geissberger, der mit seiner Frau in Seengen am Hallwilersee AG wohnt und seit acht Jahren als Vizepräsident des FC Aarau amtiert.

Ein eigenes Hotel als Lebenstraum

Zwischen dem bereits bestehenden und dem neuen Hotel sollen Synergien genutzt werden. Der Wellness-Bereich soll auch den Gästen des Dreisterne-Hotels zur alten Gasse offen stehen. Dieses Hotel wiederum kann mit einem 14-Gault-Millau-Punkte-Restaurant überzeugen. Die Geissbergers glauben an den Schweizer Tourismus. Trotzdem geben sie sich nicht der Illusion hin, mit den beiden Hotels Geld zu verdienen. «Ein eigenes Hotel war stets unser Lebenstraum», sagt Bernadette Geissberger, deren Mutter aus Fiesch stammt. In der Walliser Spitzenhotellerie Geld zu verdienen, gelingt zurzeit nur den allerwenigsten. Ohne reiche Investoren lassen sich Neu- und Umbauten kaum mehr finanzieren. **azn**



Modell. Kurz vor Weihnachten 2016 soll das Boutique-Hotel «Onya Resort & Spa» die Türen öffnen. Der Architekt des Hotels ist Hans-Peter Aljewe aus Seengen. **FOTO: WZ**



Spatenstich. Neben dem Bauherren-Ehepaar (Mitte) waren am gestrigen Spatenstich auch Vertreter der Gemeinde und der Bergbahn anwesend. **FOTO WZ**

Das Bauherren-Ehepaar

Seit 1997 verbringen Roger und Bernadette Geissberger mit ihren beiden Kindern die Ferien in Bellwald. Ins Goms reiste Bernadette Geissberger schon in ihren Kinderjahren. Ihre Mutter stammt nämlich aus Fiesch. Aufgewachsen ist sie jedoch in Zürich. 2012 kaufte das Ehepaar von den Besitzern Regula und Philipp Lagger das Hotel zur alten Gasse in Bellwald. Was ihnen beim Hotel fehlte, war der Wellness-Bereich. So entschieden sie sich, ein

Boutique Hotel zu projektieren, das mit einer 400 m² grossen Wellness-Zone diesen Bereich abdeckt. Die beiden Bauherren wohnen in Seengen am Hallwilersee im Kanton Aargau. Ein Umzug nach Bellwald kommt für sie nicht infrage. Roger Geissberger ist Chef der Knecht Reisegruppe und seit acht Jahren Vizepräsident des FC Aarau. 2014 wurde er von der Schweizer Reisebranche zur Branchenpersönlichkeit des Jahres gewählt.

Grossraubtiere | Umweltverbände werden die Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung verlangen

Abschussbewilligung für Augstbord-Wolf

WALLIS | Staatsrat Jacques Melly ordnet den Abschuss des Wolfes an, der im Turtmanntal und in der Augstbordregion Schafe gerissen hat.

15 Schafe müssen in einem Streifgebiet getötet werden, damit ein einzelner Wolf abgeschossen werden kann. 44 Schafe waren es in der Augstbordregion und im Turtmanntal bisher zusammen. Riss ist aber nicht immer gleich Riss. Würden die zumutbaren Schutzmassnahmen nicht ergriffen, werden die Schäden nicht berücksichtigt. Die Abschussbewilligung ist Pro Natura und WWF ein Dorn im Auge. In einer Stellungnahme verurteilten sie den Entscheid: «Dieses Jahr wurden erst nach Auftreten der ersten Risse auf einigen der betroffenen Alpen Sofortmassnahmen umgesetzt, welche aber in den meisten Fällen keinen funktionierenden Herdenschutz sicherstellen.» Die kantonale Dienststelle für Landwirtschaft betrachtete aber nur den Einsatz von Herdenschutzhunden für ungenügend oder ungeeignet und schlug daher andere Vorkehrungen vor. Dazu zählen das

Behirten, Einzäunen sowie die Unterbringung in Nachtpferchen. Auch haben sich die Alpbetreiber von Torbel/Bürchen und im Turtmanntal nach den Angriffen im Vorjahr zum Herdenschutz verpflichtet. Die DLW kam in ihren Berichten vom 12., 21. und 26. August 2015 zum Schluss, dass die zumutbaren Massnahmen, um einen ausreichenden Herdenschutz zu gewährleisten, getroffen worden sind. Daher erachtet der Vorsteher des Departements für Verkehr, Bau und Umwelt, Jacques Melly, die Voraussetzungen für einen Abschuss gemäss den gesetzlichen Bestimmungen als erfüllt und ordnet diesen an.

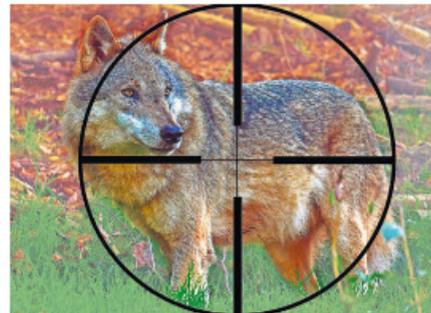
Drei Wölfe bestätigt

WWF und Pro Natura machen in ihrer Stellungnahme noch auf einen weiteren Aspekt aufmerksam: «Nach wie vor sind mindestens zwei Wölfe, ein Männchen und ein Weibchen, in der betroffenen Gegend präsent. Die Möglichkeit, dass sich in der Augstbordregion das zweite Wolfsrudel der Schweiz gebildet hat, ist hoch.» Damit würde sich die Zuständigkeit für eine Abschussbewilligung von der Kantons- auf die Bundesebene verlagern.

DNA-Analysen bestätigen tatsächlich die Präsenz dreier verschiedener Wölfe im Gebiet des Turtmanntals und der Augstbordregion. Die am 16. Juli 2015 getöteten Schafe im Augsttal (Turtmanntal) sind von der Wölfin F14 gerissen worden. Beim Angriff vom 25. und 26. Juni 2015 im Torbeltäli wurden die Schafe von einem bis zu diesem Zeitpunkt nicht bekannten männlichen Wolf gerissen. Diesem wurde die Bezeichnung M59 zugeteilt. Das Resultat einer weiteren Probe aus Ergisch/Riebu ergab den bereits bekannten männlichen Wolf M46. Somit haben drei Wölfe zwischen dem 25. Juni und 25. August 2015 auf den Alpen im Turtmanntal und in der Augstbordregion 44 Schafe gerissen.

Noch keine Rudelbildung nachgewiesen

Dennoch konnte bisher kein Nachweis für eine Rudelbildung erbracht werden, wie Peter Scheibler erklärt: «Momentan haben wir keine Hinweise oder Belege für eine Reproduktion. Auch ist es eine Frage der Definition, ab wann von einem Rudel gesprochen werden kann. Machen ein Wolf und eine Wölfin bereits ein



Meister Isegrim. Bereits die zweite Abschussbewilligung innerhalb von zwei Wochen. **FOTOMONTAGE WZ**

Rudel aus, oder braucht es auch Jungtiere? Je nach Sachlage wird die Situation selbstverständlich neu beurteilt.» Etwas in den Hintergrund gerückt ist der Wolf in der Region Vallon de Réchy und Val d'Anniviers. Peter Scheibler: «Unsere Wildhüter meinen, dass sich der Wolf

wahrscheinlich nicht mehr im Abschussperimeter befindet. Auch gab es seit zwei Wochen keine Schäden mehr.» Die Abschussbewilligung gilt in beiden Fällen für 60 Tage und solange sich auf den betroffenen Alpen noch Schafe befinden. **sk**

